



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDXXXVII. König Siegmund setzt behufs des Zuges wider die Hussiten
einen allgemeinen Landfrieden fest, am 14. März 1431.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

pawel blanckenfelde mit folchen lehen an den gnanten Abt vnd sein closter geweiſet haben, uerkauffen vnd ueueigen auch dem gnanten Abte vnd seinen closter czu Czinn, die obgefchriben bete vnd diñt gancz vnd gar in malzen die an vns von dem gnanten hennig Riken ſeligen geſtorben vnd kommen ſein mit ſampt dem teil vnd lehen als dem pawel blanckenfelde von vns. czu lehen gehabt vnd derſelb Abt, auch vor ein teil auff einen widerkauff Innen gehabt hat, czu ewigen czyten in crafft diecz briefs alſo das der gnant her Balthaſar ſein nachkommen, Ebte vnd ſein Conuent des closters czur czinn die obgefchriben bete vnd diñt in dem dorff herczfelde mit ſampt den lehen von pawel blanckenfeld nu furbaß mer czu ewigen czyten Inn haben vnd nach irem beſten niessen vnd gebrauchten ſullen vnd mugen, gleich ander ir eigenthums guter, vngehindert fur vnſern lieben herren vnd uater, fur vns, vnſer erben vnd nachkommen, marggrauen czu Brandenburg vnd allermeniglich, on arg vnd on geuerde, doch mit folchem vnderſcheide, das des gnanten hennings riken ſeligen wittwe hanſen Rathenows tochter, ſolch ueueignung ir lebtag die weile ſie lebet an iren leipgeding keinen ſchaden bringen noch daran ton ſol on geuerde. Des czu urkund vnd warem bekenntniß haben wir obgnanter Marggraß Johans fur vnſern lieben herren vnd uater, für vns vnſer erben vnd nachkommen Marggrauen czu Brandenburg vnſer Inſigel an dieſen brieff wiſſentlichen hengen laſſen, der geben iſt czu Spandow, nach Criſti vnſers herren geburt vierczenhundert iar vnd darnach in den dreißigſten Jaren, am nechſten doñrſtag nach ſant Jacoffs tag des heiligen czwelfboten.

Nach dem Spürmärk. Lehnepiaſtuche XV, 29.

MDXXXVII. König Sigmund ſetzt behufs des Zuges wider die Huſſiten einen allgemeinen Landfrieden feſt, am 14. März 1431.

Wir Sigmundt, von gotes gnaden Römifcher konig, zu allen czeiten Merer des Reichs vnd zu Hüngern, zu Beheim, Dalmacien etc. konig, Bekennen vnd tun kunt offenbar mit dieſem briefe allen den, die jn ſehen oder horen leſen, Daz wir wol gemercket vnd beſonnen haben, das ſulche zwitracht, mißhele, kriege vnd feintſchaft, So zwifchen furſten, Grauen, freyen, herren, Rittern, knechten vnd Steten in deutſchen lannden geweſt vnd noch ſint, zuuertilgung der böſen huſſen vnd ketzere zu Beheim groſze hinderniß bracht haben vnd das auch dieſelben huſſen vnd ketzere dadurch vnd auch, das jne von deutſchen landen manicherleye zufürunge an allem dem, des ſie dann gebreſten haben, geſchenn iſt vnd teglichen geſchichte, vnd wir nu mit rate vnſerr kurfürſten auch ander furſten, Grauen, herren vnd Stete frunden, die iczunt in guter vnd mercklicher menige bey vns zu Nüremberg geweſt ſint, angeſlagen haben uff diſen zukunſtigen Sommer einen mechtigen zugk uff die vorgeante huſſen vnd ketzere zuthunde vnd Sie mit der gotes hilffe in ſulcher maßen vnderſten zutilgen, das ſie jnnen vnd geware werden mogen, das ſie ſich mit vnrechten freuel vnd mutwillen wider die heiligen kirchen vnd Criſtenheit, zu uerfemunge vnd leſterunge

vnfers herren ihesu Cristi, gesetzt haben vnd setzen, vnd das nu derselbe zugk dester tröf-
 fenlicher vnd mechtiglicher gescheen vnd zugeen vnd auch alle vnd igliche vnser vnd des
 heiligen Romischen Reichs kurfursten, fursten, Grauen, herren, Ritters, knechte, Stete vnd
 alle Cristengleubigen dester gerustlicher vnd bas darzu gehelffen vnd gedienen mügen, So
 haben wir nach rate der egenanten fursten, Grauen, freyen, herren vnd Stete, frunden, mit
 wolbedachtem muete vnd rechter wissen, diese hernach geschriben stucke, ordnung vnd
 gebote gemacht, Setzen, machen, orden vom Römischer küniglicher macht vnd gebieten in
 craft diz briefs, das alle vnd igliche, die zu vns vnd dem heiligen Römischen Reiche ge-
 hören, Sie sein geistlich oder werntlich, oder in was wurden, state oder wesens sie dann sein,
 zumale, nymands aufzgenomen, die kriege vnd feintschaft miteinander haben nu von dato diz
 briefs anzuheben biz uff sant mertheins tage in dem wintter gelegen nechstkommende vnd furder
 uber ein ganczs jare, frieden geneinander halten vnd auch in derselben zeit ire keiner zu
 dem andern oder den seinen greiffen oder in dheinerleye weise beschedigen sullen vnd das
 auch in derselben zyte des friedes nymandt dheinen newen kriegk vmb dheinerleye sachen
 willen anfahen, machen oder ton sullen, wenige oder vil in dheineweise. Vnd weres das sich
 der obgenante zuge velleicht lenger dann uff den obgenanten sant mertheins tage nu über ein
 jare komende weren vnd sich verziehen würde, Were dann in dem felde vnd in dem leger
 wer oder die seinen da hette, oder darzu kuntliche hulfte tett, nach dem jm dann aufgelacz
 ist vngeuerlich, der were kurfurste, furste, geistlich werntliche, Graue, herre, Ritter, knechte,
 Stete oder wer der were, gen demselben vnd den seinen solte auch diser friede die zyte
 aufz vnd alzlange, biz der oder die seinen wider zu hause qwemen vnd vir wochen dar-
 nach, gen yderman in allermazen, als die obgenante zyte aufz, aufrichtlichen gehalten wer-
 den. Was auch lediger vnd reyfiger knechte sein, die uff iren eygen pferden vnd haben
 siczen vnd keine gichtige herren oder Junckherren haben, die sie versprechen vnd mechtige
 sein zu rechte vnd in der koste vnd brodt sie sin, den sol auch bynnen der obgenanten zyte
 als diser friede weren sol vnd weret, kein geleite, trostunge, vorworte oder friede in dheinen
 Steten, Slossen, Merckten, dorffern oder andern enden in dem Reiche von ymande gegeben,
 zugelacz, noch gehalten werden in dheine weise: vnd weres das ymande, wer der oder die
 weren, der vorgeantent stücke, eins oder mee, kuntlichen ubersure vnd nicht hielten, der
 oder die, in welchem state, wesen oder wirdikeit der oder die sein, sullen fridbrüchige sein,
 vnd von vns vnd yderman in dem Reiche für fridbrüchige gehalten werden, vnd den oder
 die sol auch kein gleite, friede, vorworte oder gnade dafür helffen oder schirmen vnd sullen
 auch nimmer widerumb in jren ersten stat komen oder in frieden widergelacz werden, der
 oder dieselben fridebrüchigen hetten sich dann zuuor mit dem oder den, an die sie gebro-
 chen vnd ubertafet hetten oder aber jren erben oder nachkomen mit jrem willen gutlichen
 gelacz vnd genungk getan. Vnd darzu, wer dieselben fridebrüchigen hausen, hofen oder
 haltent, ezzen oder trencken, oder jne sunst dheinerleye Zulegunge oder zuschiebung wissent-
 lichen tun würden, das sich kuntlichen erfunde, sollent auch in derselben pene sein vnd gen
 sie in vorgerurter mafe gehalten werden. Wir setzen, wollen auch vnd gebieten allen vnd
 iglichen fursten, geistlichen vnd werntlichen, Grauen, freyen, herren, Ritters, knechten, Steten,

Gemeynschaften, Burgern, gebawren vnd allen andern leuten, was stats oder wemens die sein, ernstlich vnd veltlich mit diesem brief, das Sie oder ir keiner den obgenanten ketzern oder jren zulegern keynerleye koste, speise, kauffmanschaft oder andere notdurfftige dinge, wie die weren, in dheimen wege zufuren, oder zubringen oder jm auch keynerleye zulegung thun oder auch keine gemeinschafft mit jne haben sullen in dheimweise. Wer aber dawider tette, der weren einer oder mee, was wemens oder stats der oder die weren, vnd des kuntlichen überwunden oder uff frischer warhafftiger tat darüber gefunden würden, die solten als verchtere Cristenlichs glaubens zulegere der ketzer vnd ketzereie von vns vnd yederman gehalten werden vnd jre leibe, gute vnd habe verloren haben, also das man solte vnd möchte zu jren leiben, guten vnd haben darumb greiffen, vnd sie doran straffen, als sich dan gepurte, vnd sie solten auch dafür keynerley friede, gleite, vorworte, gnade oder freiheit, wie die oder von wem die gegeben weren, schutzen vnd schirmen in dheimweise. Vnd weres das etliche, der wer wenige oder vil, wer die weren, die in fulchem zuge sein oder darczu schicken oder aber darczu ton würden, als jne dann aufgesetzt ist, vngeuerlich in vnser vnd des heiligen Reichs achten vnd überachten, gefallen vnd gekomen oder auch an eynicher vnser kurfursten, fursten, Grauen, freyen, herren, Ritters, knechte oder Stete, landgerichten, Stete gerichten oder andern gerichten dheimerleye achte, überachte, vrteil oder gerichte gen dieselben einen oder mee in gemeyne oder belunderheite gegangen weren, vmb was sachen vnd wes willen das gescheen were; gen dem oder den han wir sulche vnser vnd des heiligen Reichs achte vnd überachte vnd alle vnser vnd vnser hofgerichtes brieue, die daruber gen Sie aufzgegangen, vnd auch alle soliche andere achte, überachte, gerichte vnd vrteile, die gen sie in vorgerurter mafzen gegangen weren, genzlichen aufgeflogen vnd flahen die auff von Römischer königlicher machte mit diesem brife die obgenante zeite aufz, als sie in dem felde die jren da haben oder kuntlichen darzu in vorgerurter mafze tun werden vnd hin heim komen vnd vier wochen darnach vngeuerlich, Doch dar jne nach aufzgeender zeite, vnd die vor vnterscheiden ist, vns vnd dem Reiche vnd sunst einem yczlichen vnshedlichen an seinem rechten. Es sollen auch alle die, die mit jren eigenen leiben in den czuge sein, wer die dann sein, vnd auch die fursten, Grauen, herren vnd Ritterchaft, die da von krankheit vnd gebrechlicheid jrer leibe darczu mit irer selbs personen nicht komen mügen vnd doch darczu schicken vnd tun, als jne dann aufgesetzt ist vngeuerlich, vnd darczu auch die Stete vnd gemeynschafft, die die jren zu demselben zuge, auch nach dem es jne aufgesetzt ist, schicken vnd thun vngeuerlich, diese befundere freyheit vnd gnade haben, die wir jnn dann auch von Römischer kuniglicher machte thun vnd geben gegenwurtlich mit craft disz briefs, Also das dieselben alle, die weile so sie dann aufzen in dem felde oder zuge sein oder die jren da haben vnd darczu ton werden, als jne aufgesetzt vnd vorgerurt ist, bisz das Sie oder die jren widerumbe zu lande hin heim vnd zu hause komen werden vnd vier wochen darnach vngeuerlich, Nemlichen dieselben, die in jren eigenen personen da sein vnd die fursten, Grauen, herren, Ritterchaft, die vor krankheite dahin nicht wol komen mugen vnd doch die jren schicken vnd ire eigen vnd auch die Stete, die die jren dahin senden vnd darczu in vorgerurter mafze ton, vmb jrer Stat gemeyne sachen mit vnserm vnd des heiligen Reichs

hofgerichte noch mit dheinerleye vnser kurfürsten, Grauen, herren oder Steten, Landgerichte, Stetegerichte oder andern gericht en in dem Reiche, wie die geant sein, von keinem vmb dheinerleye sache willen an gelanget, besweret noch vmbgetriben werden sullen in dheinerweyse. Doch wer dem andern verbrieft oder sunst wissentliche vnd kuntliche schulde schuldig ist, der sol jm die bezalen vnd aufrichten. Gescheen des nicht, So mage der selbe dem man schuldig ist, sulche sein schulde an seinem schuldigere mit rechte fordern oder sunst dem nachgeen, als dann seine schuldbrief aufzweisen, on geuerde. Mit vrkundt diz briefs versigelt mit vnserm koniglichen Maiestat anhangendem insigel, Geben zu Nuremberg, Nach Crist geburte vierzehenhundert jare vnd darnach in dem einvnddreissigsten jare am nechstem Mitwochen nach sant Gregorien tag des heiligen lerers, vnser Reich des hungarischen etc. in dem viervndvierzigsten des Romischen in dem eynvndzweinczigsten vnd des Behemischen in dem Eylfften Jaren.

Ad mandatum domini Regis Caspar Slihk.

Nach dem Orig. des K. Ges. Kabinet-Archives K. 112.

MDXXXVIII. Erklärung der Herzogin Kathrina von Mecklenburg über die zu Wittstock mit dem Markgrafen Johann getroffene Uebereinkunft in Betreff der räuberischen Ueberfälle ihrer Untersassen, vom 16. März 1431.

Wy katherina, von godes gnaden Hertogynne to Meklenborch, Greuynne to Swerin, Stargarde vnd Roztok, der lande vrouwe, Bekennen openlich an dessem breue vor vns vnde vor vnse Sones heren hinrike vnde heren Johan, hertogen to Meklenborch, Greuen to Swerin, Stargarde vnd Rostok der lande heren, der wy vormunder syn, vor alles weme, da wy vns vppe huten gheunghe desles breues hir tho wittok myt vobedacken Mude myt dem hochgeborn fursten vnde heren hern Johante, Machgreuen to Brandenborch vnde Borchgreuen tho Nurenberge, vnsem leuen Sweger, van zulker togrepe vnde Rouerye wegen, zo denne betthe vppe deslen huten dach tuschen vns vnd den vnsern van beyden delen vnderenander geschen syn, gutliken vnd fruntliken myt enander voreneget vnd vortragen hebben nach zulker wyse vnd sformen, alze hir na gescreuen steyt. Tho dem ersten schole wy vnde willen vppe enen dach tho Parleberge iegen den genanten vnser Sweger komen, de zulue tiid des dages wy em edder he vns die weken to voren vorsecreuen schal vnde vppe dem zuluen daghe ernstliken dar an seen scholen, dat de vnsern, van der genanten vnser Swegeren edder den synen vmme Jennygerleye togrepe edder Rouerye beschuldiget werden, En dar vmme ene vthdragynghe vnde genuge dun edder myt rechte dar van schoden edder ok in fruntscop dar vmme sik vorgan, dat doch sunder Jennygerleye vortog vppe dem bouenscreuen dag schen schal. Vnde dar vp scholen vnde willen wy egenante katherina vnde vnse Sones myt allen vnser landen vnd luden Jegen den